

Pfeffersprays der mittelgroßen
Gebindegrößen im Test:

Eine Nummer größer

Pfeffersprays gibt es in diversen Dosengrößen. Im letzten Praxis-Check testete VISIER (8/2016) Dosen der Standardgröße. Diesmal stehen Abwehrsprays der darüber liegenden Klasse im Fokus. Was leisten die Dosen im Test und was nützen sie im Alltag?

Pfeffersprays der Standardgröße – genau die unterzog VISIER in der August-Ausgabe bereits einem Praxis-Check. Doch neben den handlichen Alltagsgrößen offerieren die diversen Hersteller auch Dosen mit 15-Milliliter-Inhalt im Lippenstiftformat bis hin zu wahren 400-Milliliter-Kanistern, die einem kleinen Feuerlöscher ähneln. Und der Kunde fragt sich zurecht: Welche Gebindegröße ist für mich die Richtige? In diesem Test betrachtet VISIER nun Pfeff-

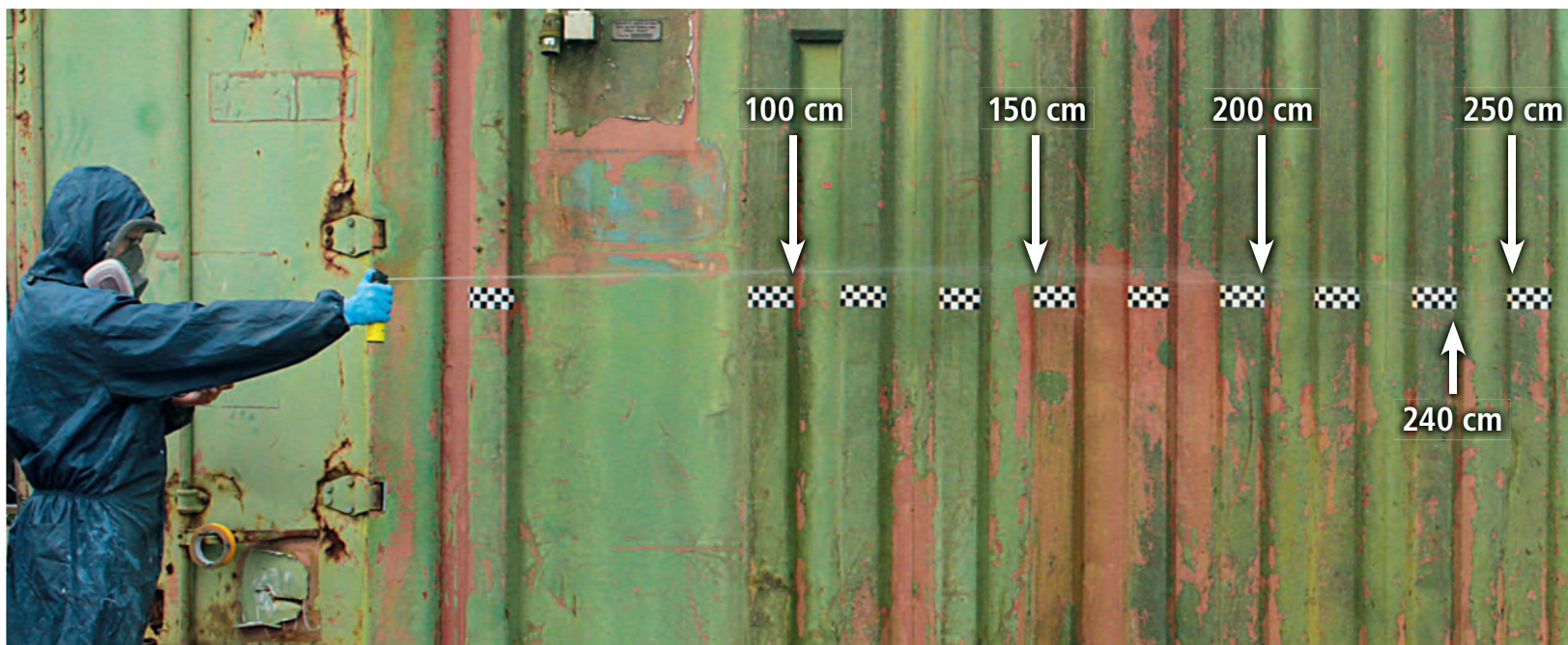
ersprays der mittelgroßen Gebindeabmessungen. Diese Klasse wird in den USA auch gerne mit der Typenkennung MK-4 bezeichnet. Größentechnisch ordnet sie sich exakt eine Stufe über den regulären Standarddosen ein. In Dosenvolumen ausgedrückt: Ihr Inhalt reicht in der Regel von zirka 70 bis hin zu 100 Millilitern. Dies entspricht in etwa der Größe eines Deos. Damit haben sie je nach Spray rund 30 bis 50 Prozent mehr Inhalt als ein Pfefferspray der Standard-

größe, die in der Regel auf 45 bis 60 Milliliter Inhalt kommen.

Die Testsprays besitzen zwei unterschiedliche Sprühsysteme: Den sogenannten Fadenstrahl und den Sprühnebel, der wie eine konisch geformte Wolke aussieht. Beide Systeme haben ihre Vor- und Nachteile. Mit dem Fadenstrahl kann man besser zielen, seine Sprühdauer ist in der Regel länger und er ist vergleichsweise windstabil. Der Sprühnebel hat einen breiteren



Fotos: Michael Schippers



Wirkungsbereich und kann auch die Atemwege beeinträchtigen. Dafür ist er windanfälliger und meist schneller leer geschossen als Fadenstrahl-Dosen. Alle Test-Sprays nutzen den Wirkstoff Oleoresin Capsicum OC, einen Pfefferextrakt.

Um die Reichweite der Sprays zu ermitteln, kleben die Tester einen alten Metallcontainer mit Markierungsband ab. Sprühdauer, Handhabung inklusive Druckverhalten und die Ergonomie der Dosen wurden bewertet. Die effektive Reichweite kann nur schwer ermittelt werden, da der versprühte Wirkstoff –

Aufbau des Testes: VISIER beklebte einen alten Container mit Markierungsband (zu den Distanzen siehe Foto), um die sichtbare Sprühstrecke der einzelnen Dosen zu ermitteln. Sprays mit einem Fadenstrahl ließen sich vergleichsweise gut messen. Die Sprühnebel-Dosen sind hier schwieriger zu bewerten, da sich deren konischer Sprühstrahl schneller mit zunehmender Strecke in der Luft verteilt.

bevor er den Boden erreicht – bereits durch leichten Wind verfälscht werden kann. Die Tester nennen daher in der Regel die Entfernung, ab der der Strahl abknickt oder die Wolke nicht mehr für das bloße Auge sichtbar ist.

Pfeffer-KO Fog von Ballistol-Klever: In alphabetischer Reihenfolge beginnt

der Test mit dem ersten Spray von Ballistol – dem Modell Pfeffer-KO Fog. Der deutsche Traditionshersteller Ballistol-Klever vertreibt neben Waffenölen seit Jahrzehnten auch Abwehrsprays. Die Fog-Modelle im Firmen-Portfolio bezeichnen Dosen, die einen Sprühnebel absondern; die Jet-Ausführungen besitzen einen Fadenstrahl. Das hier getestete 100-Milliliter-Spray erzeugt demnach einen konischen Nebelstrahl. Mit einer Gesamthöhe von rund 15 cm überragt es die kompakteren Ballistol-Modelle mit 50-ml-Inhalt deutlich. Denn diese erreichen lediglich eine Höhe von etwa 12 Zentimetern. Auch bei dem für das Mitführen wichtigen Gebindedurchmesser liegt die große Ballistol-Dose einen ganzen Zentimeter über dem Klassenschnitt. Die Dose liegt zwar noch gut in der Hand, aber zum Mitführen in einer Hosen- oder Jackentasche ist sie zu groß – es müsste schon eine recht weit ausgeschnittene Tasche sein. Bei der Ausstattung punktet die Dose mit einer sogenannten Behördenkappe. Dabei handelt es sich um eine Schutzplatte mit Scharnier, die die Sprühtaste abdeckt. Die Behördenkappe muss etwas



Modell:	Pfeffer-KO Fog
Hersteller:	Ballistol-Klever
Reichweite laut Hersteller:	ca. 4 m
Sprühtyp:	Sprühnebel
Maße in mm (B x H):	45 x 150
Inhalt:	100 ml
Gürtelklipp:	Nein
Sicherung:	Behördenkappe
Preis:	€ 15,42
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosegröße (in den USA auch als MK-4-Klasse bezeichnet), Sprühnebel, Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	

hochgeklappt werden, um mit dem Finger die Sprühtaste auslösen zu können. Trotz des größten Inhalts (100 ml) erreicht das Ballistol-Spray die kürzeste Sprühdauer im Test: 5,19 Sekunden. Dafür ist der Nebelstrahl (siehe Bild Seite 62) ausgesprochen kräftig und sehr gut sichtbar. Bis etwa 2,60 Meter ist der Nebelstrahl noch gut zu erkennen, danach kaum noch. Die Reichweite wird sicherlich noch einige Meter darüber liegen, da sich der Reizstoff in der Luft verteilt. Die Drucktaste zeigt sich sehr leichtgängig und ist ergonomisch ausgeformt. Mit einem Preis von 15,42 Euro ist das Ballistol-KO Fog für ein 100-ml-Spray günstig. (www.ballistol.de)

Def-Tec MK-4 Red Pepper Spray:

Vom Hersteller Def-Tec findet das Modell MK-4 Red Pepper Spray der First Defense-Reihe den Weg in die Redaktion. Es handelt sich bei dem Modell um ein 75-Milliliter-Fadenstrahl-Spray mit einer gewöhnlichen Dosenbreite von 38 Millimetern – ein Vorteil beim Mitfüh-

Modell:	First Defense MK 4 Red Pepper Spray
Hersteller:	Def-Tec
Reichweite laut Hersteller:	Bis zu 5 – 6 m
Sprühtyp:	Fadenstrahl
Maße in mm (B x H):	38 x 165
Inhalt:	75 ml
Gürtelklipp:	nein
Sicherung:	Flip-Top-Federdeckelsicherung
Preis:	€ 29,20
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosengröße (in den USA auch als MK-4-Klasse bezeichnet), Fadenstrahl, Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	

ren, denn dadurch gerät die Dose nicht allzu breit. Eher könnte die Gebindehöhe von 165 Millimetern für kleinere Handtaschen und die meisten Hosentaschen bereits zu groß sein. Als Siche-



rung dient eine obligatorische Flip-Top-Federdeckelsicherung. Das Spray erreicht eine ausdauernde Sprühzeit von 8,75 Sekunden. Der Druck des Fadenstrahls bleibt dabei stets konstant.

Modell:	Fox Mean Green
Hersteller:	Fox Labs International
Reichweite laut Hersteller:	ca. 5,8 m
Sprühtyp:	Fadenstrahl
Maße in mm (B x H):	38 x 149
Inhalt:	90 ml
Gürtelklipp:	nein
Sicherung:	Flip-Top-Federdeckelsicherung
Preis:	€ 34,95
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosengröße (in den USA auch als MK-4-Klasse bezeichnet), Fadenstrahl, mit grünem Farbstoff. Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	



Ebenso lässt sich der Fadenstrahl gut erkennen und dirigieren. Die Sprühweite ist sehr zufriedenstellend: Erst nach rund drei Metern macht der Strahl langsam eine Kurve Richtung Boden. Auch die Flip-Top-Federdeckelsicherung arbeitet stets zuverlässig. Die Drucktaste des Sprays benötigt einen mittelhohen Kraftaufwand und verfügt über keinen besonders gut spürbaren Druckpunkt. Preislich liegt das Modell MK-4 Red Pepper Spray von Def-Tec im oberen Testfeld. (www.deftec.de)

Modell:	Mace Take Down Extreme
Hersteller:	Mace
Reichweite laut Hersteller:	Bis zu 3,6 m
Sprühtyp:	Fadenstrahl
Maße in mm (B x H):	38 x 160
Inhalt:	94 ml
Gürtelklipp:	nein
Sicherung:	Flip-Top-Federdeckelsicherung
Preis:	€ 21,95
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosengröße (in den USA auch als MK-4-Klasse bezeichnet), Fadenstrahl, mit UV-Markierstoff. Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	



per Spray von Def-Tec im oberen Testfeld. (www.deftec.de)

Mean Green von Fox Labs:

Die schwarzen Dosen mit ihrem giftgrünen Aufdruck sind in den USA beliebte Pfeffersprays und werden sogar vom US Marshal Service und anderen Behörden benutzt. Die Fox-Gebinde gibt es mit einem grünen und einem silberfarbenen Aufdruck. Die Farbe Grün

Modell:	Sabre Red Tierabwehrspray (H2O Series)
Hersteller:	Sabre Red
Reichweite laut Hersteller:	ca. 4-5 m
Sprühtyp:	Fadenstrahl
Maße in mm (B x H):	35 x 125
Inhalt:	66 ml
Gürtelklipp:	nein
Sicherung:	Flip-Top-Federdeckelsicherung
Preis:	€ 20,95
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosengröße (in den USA auch als MK-4/MK3,5-Klasse bezeichnet), Fadenstrahl, mit rotem Farbstoff und UV-Markierstoff. Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	



steht dabei für Sprays mit einem grünen Farbmarkierstoff und die silbernen-Gebinde enthalten einen UV-Markierstoff. Der UV-Marker ist für das bloße Auge nicht sichtbar. Erst unter UV-Licht kann man ihn ausmachen. Die Dose kommt in den klassenüblichen Abmessungen. Auch die Dosenbreite orientiert sich an den Gebindeabmessungen der kleineren Sprays der Standardklasse. Daher ist diese Dose in größeren Jackentaschen

und in regulären Handtaschen bereits gut zum Mitführen geeignet. Auch die 90 Milliliter an Inhaltsstoff liegen im oberen Bereich dieser Dosenklasse. Der dünne, grüne Fadenstahl des Sprays lässt sich im Test sehr gut erkennen und man kann mit ihm recht gut zielen. Die Sprühdauer beträgt ganze 12,71 Sekunden – die längste im Test. Dafür lässt die Sprühkraft des Strahls im letzten Drittel etwas nach. Die Verarbeitungsqualität des Sprühkopfes zeigt sich sehr hochwertig und die Flip-Top-Sicherung arbeitet perfekt. Die Sprühtaste benötigt eine mittlere Fingerkraft zur Auslösung. Mit einem Preis von 34,95 Euro ist es das teuerste Pfefferspray im Test. (www.foxlabs.com)

Take Down Extreme von Mace:

Die Firma Mace aus Ohio ist in den Vereinigten Staaten eine bekannte Größe. Die Pfeffersprays des US-Herstellers stehen dort ebenfalls bei vielen staatlichen Institutionen im Einsatz und sind auch bei Privatpersonen recht beliebt

Das MK-4-Modell der Take Down-Reihe beinhaltet 94 Milliliter. Der Gebindedurchmesser beträgt das klassenübliche Maß von 38 Millimetern. Durch seine Höhe von 16 Zentimetern ist es für die meisten Hosentaschen bereits zu groß, in weit geschnittene Jackentaschen sollte es aber noch hinein passen. Der Sprühkopf entspricht derselben Bauart wie derjenige des Fox Labs Mean Green-Modells. Auch das Mace Spray zeigt sich hochwertig in der Außenverarbeitung – keine Grate oder unsauberen Ränder am Plastik und die Flip-Top-Federdeckelsicherung arbeitet zuverlässig. Die Sprühdauer des Fadenstrahls beträgt 9,31 Sekunden. Allerdings „spuckte“ das Spray ab etwa der siebten Sekunde ein wenig. Nach etwa 3,2 Metern beginnt sich die Flugbahn des Fadenstrahls langsam Richtung Untergrund zu bewegen. Der Kraftaufwand der Sprühtaste ist mittelhoch und das Druckverhalten ist schwammig. Mit einem Preis von 21,95 Euro liegt das Spray im unteren Mittelfeld. (www.mace.com)

Tierabwehrspray von Sabre Red:

Ein weiterer Riese auf dem amerikanischen Pfefferspray-Markt ist Sabre. Auch die Sprays von Sabre Red – benannt nach ihrem rötlichen Sprühstrahl – sitzen dort in vielen Behördenholschern, beispielsweise beim New York Police Department. Das Tierabwehrspray der H2O-Serie kommt mit allen Sabre-üblichen Extras: einem roten Farbmarkierstoff und einem zusätzlichen UV-Marker. Darüber hinaus nutzt das Spray ebenfalls eine Flip-Top-Federdeckelsicherung. Die Dose fasst 66 Milliliter Inhalt, was in einer kompakten Gebindegröße resultiert. Die Dose ist gerade einmal 12,5 Zentimeter hoch. Hierdurch ist sie besonders gut zum Mitführen geeignet. Die gemessene Sprühdauer beträgt 7,16 Sekunden. Der rot-orangefarbene Fadenstrahl ist sehr gut sichtbar und die Dose zeigt sich überaus handlich im Umgang. Nach etwa 2,50 Metern beginnt sich der Sprühstrahl nach unten zu krümmen. Die Sprühtaste lässt sich ausgesprochen leicht betätigen. Das



Spray wird über die Helmut Hofmann GmbH importiert und kostet derzeit 20,95 Euro. (www.sabred.com)

Hier sollte man nicht hinein geraten: Das Ballistol-KO Fog (100 ml) gibt einen enorm kräftigen Nebelstrahl ab. Der Strahl ist so stark, dass die 100 Milliliter Inhalt der Dose nur für knapp über fünf Sekunden Sprühdauer ausreichen. Fadenstrahl Sprays haben zwar weniger Sprüchkraft, lassen sich aber punktueller und länger versprühen.

TW 1000 Super Pepper Fog:

Vom deutschen Hersteller Hoerneck nimmt ein Sprühnebel-Spray der TW 1000-Reihe am Test teil. Das Unternehmen stattete bereits deutsche Behörden mit Abwehrsprays aus. Das 75-Milliliter-Spray kommt in einer kompakten Gebindehöhe und mit dem kleinen

Durchmesser von gerade einmal 35 Millimetern. Für ein 75 Milliliter fassendes Spray lässt es sich sehr gut auch in kleineren Behältnissen mitführen. Eine Sicherung findet sich nicht an der Dose, dafür sitzt am Sprühkopf ein Gürtelklipp aus Metall. Der Sprühkopf hat an

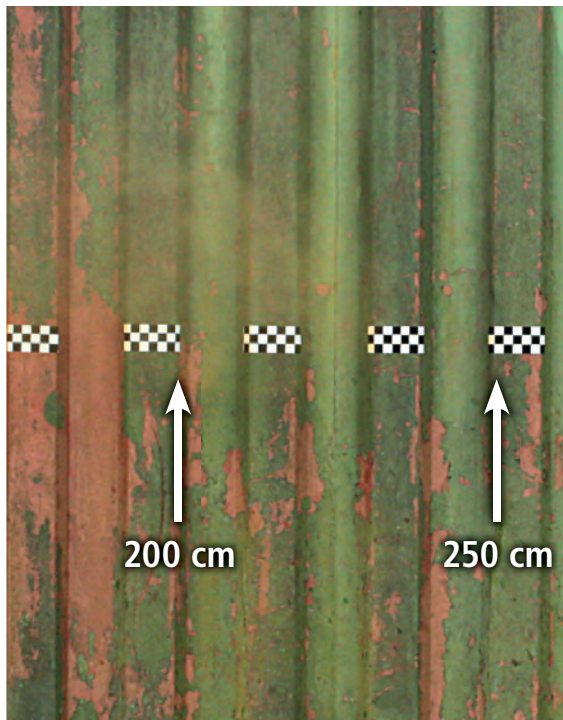
seiner Rückseite einen Ausschnitt, in dem die ergonomisch ausgeformte Sprühtaste tief eingelassen liegt. Der Sprühnebel dauert im Test 6,37 Sekunden und bildet sich als eine kräftige konisch geformte Wolke vom Spray aus ab. Die Sprühtaste des Geräts lässt sich bei mittlerem Kraftaufwand betätigen und zeigt im Test einen spürbaren Druckpunkt. Die Dose und der Sprühkopf sind gut verarbeitet, nur der Gürtelklipp wirkt ein wenig filigran in Anbetracht der Dosengröße. Der Preis des TW 1000 Super Pepper Fog beträgt 19,95 Euro. (www.tw1000.com)



Modell:	TW 1000 Super Pepper Fog
Hersteller:	Hoerneck
Reichweite laut Hersteller:	ca. 3-4 m
Sprühtyp:	Sprühnebel
Maße in mm (B x H):	35 x 135
Inhalt:	75 ml
Gürtelklipp:	ja
Sicherung:	nein
Preis:	€ 19,95
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosengröße (in den USA auch als MK-4-Klasse bezeichnet), Sprühnebel. Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	

Walther Pro Secur Pepper Spray:

Die Ulmer Traditionsfirma Walther bietet mit der Pro Secur-Serie im Abwehrspray-Bereich eine Produktreihe an. Seit diesem Jahr verfügen die Walther-Sprays über einen nur unter UV-Licht sichtbaren Markierer. Die hier getestete 74-Milliliter-Dose verfügt über einen Fadenstrahl-Sprühkopf. Durch ihre recht kompakten Abmessungen (35 x 125 Millimeter) eignet sich dieses Spray sehr gut zum alltäglichen Mitneh-



Modell:	Walther Pro Secur Pepper Spray
Hersteller:	Walther
Reichweite laut Hersteller:	ca. 6 m
Sprühtyp:	Fadenstrahl
Maße in mm (B x H):	35 x 125
Inhalt:	74 ml
Gürtelklipp:	nein
Sicherung:	Flip-Top-Federdeckelsicherung
Preis:	€ 27,50
Ausführung: Pfefferspray der mittelgroßen Dosengröße (in den USA auch als MK-4-Klasse bezeichnet), Fadenstrahl, mit UV-Markierstoff. Wirkstoff: Oleoresin Capsicum OC. In Deutschland nur zur Tierabwehr zugelassen.	



men. Daneben kommt die Dose mit einer obligatorischen Flip-Top-Federdeckelsicherung. Bis etwa 2,50 Meter lässt sich der Strahl mit dem Auge deutlich verfolgen. Die Handlage der Dose ist sehr gut. Der rötliche Fadenstrahl des Walther-Sprays erreichte eine maximale Sprühdauer von 7,97 Sekunden. Die

Sprühtaste lässt sich bei mittlerem Kraftaufwand betätigen. Mit einem Preis von 27,50 Euro platziert sich das Spray im Bereich des oberen Mittelfeldes. (www.umarex.de)

Unterm Strich:

Das Wichtigste vorweg: Alle Sprays ha-

ben ordentlich funktioniert. Besonders bei der Sprühdauer zeigten sich Unterschiede. Hier muss man freilich zwischen Nebel- und Fadenstrahl-Systemen unterscheiden. Die Nebelstrahl-Sprays dieser Größenordnung geben einen enorm starken konischen Nebelstrahl ab und bieten dadurch neben dem höheren Reizstoffausstoß auch einen größeren Wirkungsbereich. Dafür sind sie etwas windanfälliger als die Fadenstrahl-Sprays. Diese überzeugen mit einer guten Zielgenauigkeit und einer hohen Sprühdauer – meist von deutlich über sieben Sekunden. Von der Ausstattung unterscheiden sich diese Sprays kaum von den kleineren Standard-Sprays mit nur 50-ml-Inhalt. Auch die Sprühereichweite ist nur minimal größer gegenüber den kleineren Dosen. Die mittelgroßen Pfeffersprays eignen sich vor allem für Leute, die gerne eine kleine, zusätzliche Reserve an Sprühzeit dabei haben – einmal Daumen ein Drittel mehr als bei den Standardgrößen.

Text: Alexander Orel



Drei verschiedene Sprühköpfe: Ballistol (l.) verbaut eine hochklappbare Behördenkappe, die TW1000-Dose (M.) kommt mit einer ergonomischen Taste und mit schützenden Flanken. Walther (r.) setzt auf eine Flip-Top-Federdeckelsicherung.